



bestes Neh dem Karl Albert in die Hände gesagt wurde, seine Unabhängigkeit. Man stelle, was schon längst hätte geschehen sollen, ein deutsches, kein österreichisches Heer an die Grenze und suche einen Frieden zu schließen, der Deutschland seine günstige Grenze und Italien seine Freiheit, seine Unabhängigkeit sichert. Aber es wird nichts Entscheidendes gethan, bis uns vollends alle Nachbarn durch das eigenmächtige Streben einiger deutschen Macht-haber grimmig und rachsüchtig auf den Hals gebegt sind und bis uns auch vollends alle Achtung in den Augen des Auslandes genommen ist. — Durch ein festes Auftreten werden wir weniger von auswärtigen Feinden zu fürchten haben als durch dieses ängstliche Friedenmachen.

Stuttgart. Seid Ihr damit einverstanden, Ihr Brüder Weingärtner, oder wie man Euch neuerdings nennt, Ihr Herrn Weinberger? \*)

Die vernünftigen Naturen und Geister nehmen in dem großen Weltall, sowie insbesondere der Mensch auf diesem Erdboden, die vornehmste Stelle ein. Die dem Unterherrs der Schöpfung schmückt sich die Natur in ihrer jugendlichen Schönheit. Ihm diene das Verbose nicht nur zum Nutzen und zur Bequemlichkeit, nicht nur zur Nahrung, Kleidung, Wohnung und zum sichern Aufenthalt, sondern vornehmlich zur Erziehung und zum Unterricht; und die erhabenen Sphären, die edelsten Geister, die kaum mit dem Auge entdekt werden können, wüßten ihm in dieser Absicht nützlich sein. Wollt ihr seine Bestimmung hienieden wissen, so sehet nur, was er hienieden verrichtet. Er bringt auf diesen Schauplatz weder Festigkeit noch Naturtrieb (V), noch angeborenes Geschick (X), weder Wehr noch Säug mit, und erscheint bei seinem ersten Austritte dürrer und hilfloser, als das unvernünftige Thier. Aber die Bestrebung und die Fähigkeit, sich vollkommener zu machen, diese erhabenen Geschenke, deren eine erschöpfte Natur fähig ist, erziehn vielfältig den Abgang jener viehischen Triebe und Fertigkeiten, die keine Verbesserung, keinen höhern Grad der Vollkommenheit je annehmen können. Kaum genießt er das Licht der Sonne, so arbeitet schon die ganze Natur, ihn vollkommener zu machen. Dieses schärft seine Sinne, Einbildungskraft und Erinnerungsvermögen, Jenes übet seine edleren Erkenntnißkräfte, befestigt seinen Verstand, seine Vernunft, seinen Will, seine Scharfsinnigkeit, das Schöne in der Natur bildet seinen Geschmack und verfeinert seine Empfindung. Das Erhabene erregt seine Bewunderung und erhebt seinen Begriff gleichsam über die Sphäre irdischer Vergänglichkeit hinweg. Ordnung, Uebereinstimmung und Ebenmaß dienen ihm nicht nur zum vernünftigen Ergehen, sondern beschäftigen seine Gemüthsraft in gehöriger und ihrer Vollkommenheit zuträglich Harmonie. Bald tritt er mit Seinesgleichen in Gesellschaft, um sich wechselseitig die Mittel zur Glückseligkeit zu erleichtern, und siehe! es zeigen und bilden sich an ihm in dieser Gesellschaft höhere Vollkommenheiten, die bisher, wie in einer Knospe, eingewickelt gewesen. Er erlangt Pflichten, Rechte, Befugnisse und Obliegenheiten, die ihn in die Klasse moralischer Naturen erheben. Es entstehen Begriffe von Gerechtigkeit, Billigkeit, Anständigkeit, Ehre, Ansehen, Nachruhm. Der eingeengte Trieb der Familienliebe wird in Liebe zum Vaterlande, zum ganzen menschlichen Geschlechte erweitert, und aus dem angeborenen Keime des Mitleidens entsprossen Wohlwollen, Mildbütigkeit und Großmuth. Nach und nach bringt der Umgang die Geselligkeit, das Gespräch, die Aufmunterung aller sittlichen Tugenden zur Reife, sie entzünden das Herz zur Freundschaft, die Brust zur Tapferkeit und den Geist zur Wahrheitsliebe, breiten einen Wettstreit von Dienst und Gegendienst, Liebe und Gegenliebe, eine Abwechslung von Ernst und Scherz, Tiefinn und Munterkeit über das menschliche Leben aus, die alle einsamen und ungeliebten Wollüste an Süßigkeit übertreffen. Daher auch der Besitz aller Güter dieser Erde, der Genuß der feinsten Wollüste uns nicht behagt, wenn wir sie in der Einsamkeit genießen und besitzen sollen; und die erhabenen und prächtigsten Gegenstände der Natur ergözen das gesellige Thier,

\*) Bloß für die Stuttgarter verständlich.

Anmerk. der Redaction.

den Menschen nicht so sehr, als der Anblick von seinem Nebenmenschen u. s. f.

So spricht sich ein heidnischer Philosoph oder Weltweiser, der Grieche Socrates aus Athen, in dem Buche „Phädon“, das sein Schüler Plato geschrieben hat, aus. Ich habe dieses alte Buch, das zu deutsch verdolmetschet ist von M. Mendelssohn — neulich im Vorübergehen, wo ich aus Neugierde bei dem Antiquar stehen blieb, gekauft, und ist mir das Vorstehende besonders aufgefallen. Da dacht' ich, so ein ungeliebter Mann du bist, das Denken hast du doch gelernt, und über diese Materie sollst deine Mitarbeiter im Weinberg des Herrn auch noch mehr nachdenken lernen, inmalen man so was nicht in der Kränzschule, noch auch in der St. Leonhardskirche so leicht erfaßet, und da hab' ich es durch den Sommerschreiber abdrucken lassen. Mir hat es absonderlich gefallen, vielleicht gefällt es Euch auch, lieben Brüder, und — auf diesem Wege laßt uns dann — Menschen werden. So werden wir nicht in jede Mausfalle gehen, die man uns stellt, und nicht im Dienste der großen Herrn als Vieh gegen unsere Mitmenschen handeln. Ein Weingärtner, aber kein Weinberger.

An den Zwanziger-Ausschuß in Cannstatt.

Hochgeachtete Männer! Verehrte Mitbürger!

Euer muthiges Auftreten gegen eine finstere Reaction, Euer beherztes Beharren auf der Entlarung des unter dem Schutze einer volks- und regierungsfeindlichen Camarilla frech und sicher gewordenen Böswichts, das Gelingen Eurer mannbastenen Bemühungen hat bei uns den freudigsten Anlauf gefunden.

Auch in Heilbronn hatte die Macht der Finsterniß, die Kunst der Lüge ihr unheimliches Lager aufgeschlagen, manches Ueble angefaßt, mit größerem Unglück uns bedroht. Statt die Ueberredung, die Böswichte zur Redenshaft zu ziehen, hatten falsche Gerüchte und Berichte allzu aufmerksamem Gehör gefunden, und mit schönen Versprechungen hat man Zeit gewonnen, uns die öffentliche Rechtfertigung, die wohlverdiente Genugthuung zu verweigern.

Aus Eurem ernsten und gemessenen Verlangen ist uns klar geworden, was wir unterlassen; die von Euch angebahnte Genugthuung zeigt uns, was wir versichert haben.

Das rasche und entschiedene Auftreten eines Zwanziger-Ausschusses hat uns gefehlt.

Die Lehre nun, welche wir von Euch, hochgeachtete Mitbürger! empfangen, kommt sie auch anscheinend uns zu spät, ist und bleibt für uns nicht ohne Nutzen: die Gefahr einer Wiederholung ist gedämpft, oder ist der Widerstand dagegen besser vorbereitet.

Wir erkennen Euer Bemühen als ein ehrenhaftes Zeugniß bürgerlicher Selbstständigkeit und Würde: erkennt Ihr dafür unsern tiefgefühlten Dank als den wahren Ausdruck unserer übereinstimmenden Gesinnungen. Dieses bekräftigen wir mit unserem Brüdergrüße dem hochgeachteten Zwanziger-Ausschuß in Cannstatt.

Heilbronn, den 24. August 1848.

Der demokratische Verein.

Politische Nachrichten.

Dublin, 21. August. In der Grafschaft Clare fand letzten Donnerstag ein armer, alter Mann, der wegen seiner republikanischen Gesinnung von der Unterthänigkeitsliste gestrichen worden war, einen schrecklichen Tod. Um seinen Hunger zu stillen, begab er sich in den Garten eines Gutsherrn, wo er einige Kartoffeln ausreissen wollte. Der Sohn des Gutsherrn sah es und begie eine große Bulldogg auf ihn, die ihn niederwarf und ihm im eigentlichen Sinn des Wortes die Eingeweide aus dem Munde fraß.

Einer der Anführer der Repealer, Herr Richard O'Gorman, hat sich auf eine artige Weise aus dem Staube gemacht. Als Matrone gekleidet, ging er langsam dem Dampfboot zu. Der Polizeimeann Little war so galant, die alte Frau zu unterstücken, und diese beehrte ihn für diese Galanterie mit einem unvergleichlichen Knick.

333

331

337

327

342

322

382

282

432

232

Ende

Anfang